

Das diesem Dokument zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21005 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Einführung in die Wirtschaftsinformatik

(Seminaristische Vorlesung, Open IT)

## Dozent & Materialien

- ➔ Dozent
  - Kontaktdaten: siehe ILIAS
  
- ➔ Materialien
  - Literatur siehe Modulbeschreibung.

## Definitionen Wirtschaftsinformatik

- ➔ „Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit der Konzeption, Entwicklung, Einführung, Wartung und Nutzung von Systemen der computergestützten Informationsverarbeitung im Betrieb.“

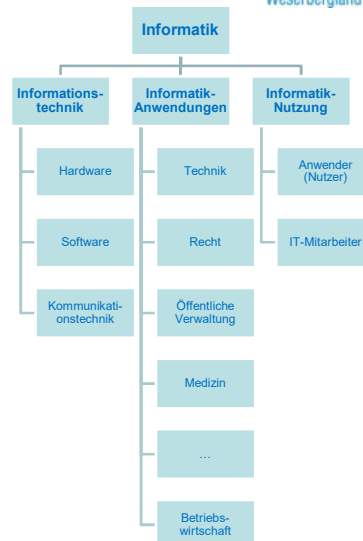
(P. Mertens)

- ➔ „Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit Informationssystemen und Informationsinfrastrukturen von Organisationen in Wirtschaft und Verwaltung.“

(L. J. Heinrich, E. J. Sinz)

## Informatik

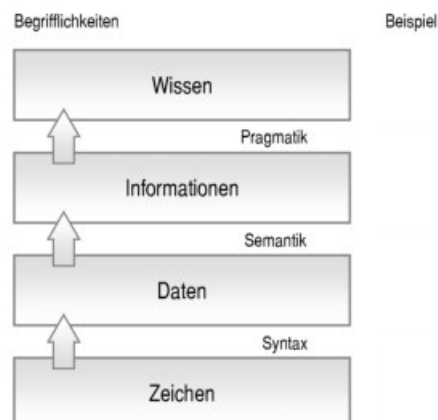
- ➔ Die Informatik (engl.: Computer Science) befasst sich als Wissenschaft
  - mit der maschinellen (rechnergestützten) Verarbeitung
  - und mit der Übermittlung von Daten.



Überwindung der Grenzen des Zeichengebrauchs mit technischen Mitteln:

- ➔ Zeichen übertragen (Telekommunikation)  
Überwindung der *räumlichen* Grenzen der Kommunikation
- ➔ Zeichen fixieren (Aufschreiben, speichern)  
Überwindung der *zeitlichen* Grenzen der Kommunikation  
Von der synchronen zur asynchronen Kommunikation
- ➔ Zeichen verarbeiten (Rechnen im weitesten Sinn)  
Überwindung *mentaler* Grenzen beim regelhaften Umgang mit Zeichen  
Von Rechenhilfen für die Arithmetik zum Universalcomputer

## Vom Zeichen zum menschlichen Wissen

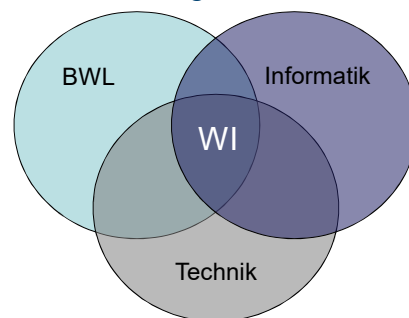


Quelle: Kemper, H.-G. und Janku, A. (2002), Wissensmanagement – Ein organisatorischer Ansatz und seine technische Umsetzung, Arbeitsbericht 1/2002, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik der Universität Stuttgart, 2002, S.3  
© Kemper, Mehanna, Unger: Business Intelligence, Vieweg 2004, ISBN 3-528-05802-1

## Einordnung der Wirtschaftsinformatik

- ➔ „Die Wirtschaftsinformatik versteht sich als interdisziplinäres Fach zwischen Betriebswirtschaftslehre und Informatik und enthält daneben auch informations- bzw. allgemein-technische Lehr- und Forschungsgegenstände.“

(P. Mertens)



## Entstehungsgeschichte

- 1963** Gründung des Betriebswirtschaftlichen Instituts für Organisation und Automation, Erwin Grochla, Universität zu Köln
- 1970** Einrichtung des ersten Lehrstuhls für **betriebswirtschaftliche Datenverarbeitung** in Deutschland, Universität Erlangen-Nürnberg
- 1975** Gründung der Wissenschaftlichen Kommission **Betriebsinformatik** (seit 1988 **Wirtschaftsinformatik**) im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
- 1978** Gründung des Fachausschusses **Betriebliche Anwendungen der Datenverarbeitung** in der Gesellschaft für Informatik e.V. (später Etablierung als Fachgruppe **Wirtschaftsinformatik**)
- 1993** Erste Tagung Wirtschaftsinformatik (**WI'93**) in Münster

## Gegenstand und Ziele der Wirtschaftsinformatik

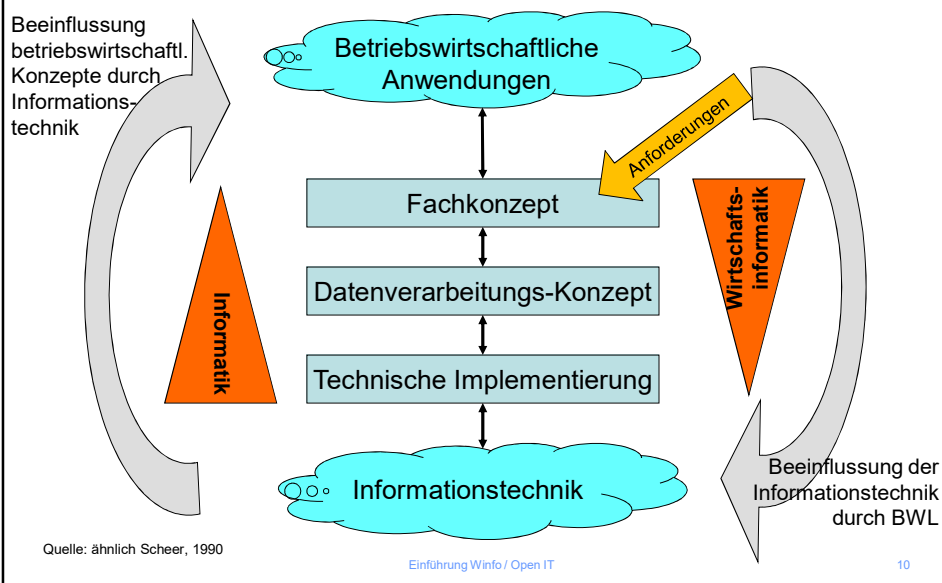
### ➔ Gegenstand

- Betriebliche Informationssysteme = Bündel aus
  - Technologien
  - Geschäftsprozessen
  - Organisation

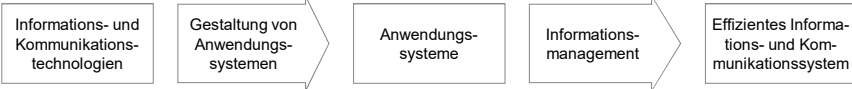
### ➔ Gestaltungsziele

- Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Unterstützung von Entwurf, Einführung, Nutzung und Wartung von Informationssystemen
- Entwicklung von Ansätzen zur Modellierung von betriebswirtschaftlichen Informationssystemen
- Entwicklung von Organisationskonzepten

## Arbeitsweise der Wirtschaftsinformatik



## Aufgabengebiet eines Wirtschaftsinformatikers

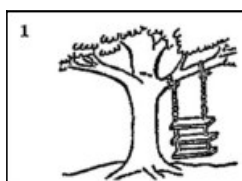


### Beispiel:

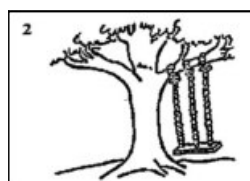
- Ein Automobilhersteller möchte seinen Kunden bei der Bestellung eines Neuwagens möglichst lange die Möglichkeit offen halten, Produkteigenschaften, wie z. B. die Farbe, noch zu verändern.
  - Zu diesem Zweck ist ein internetbasiertes Anwendungssystem (AS) zu entwickeln.
    - Es stellt sich die Frage, welche Funktionen dem Kunden konkret anzubieten sind ↔ Anforderungen ermitteln !!
    - Auch ist zu klären, wie das neue AS mit den vorhandenen AS für Produktionssteuerung und Auftragsverwaltung integriert werden kann.

\* Quelle: Mertens et al.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 2012

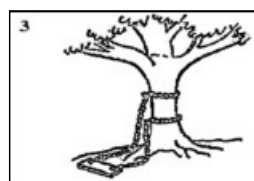
## Warum ist präzise Erfassung der Kundenanforderungen so wichtig?



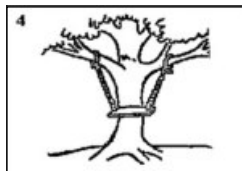
1  
**Was das Management bestellte**



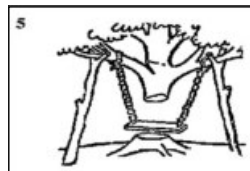
2  
**Was der Projektleiter als Ziel definierte**



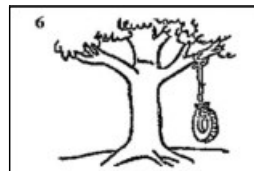
3  
**Wie der Entwurf der Systemtechnik aussah**



4  
**Was Programmierer entwickelten**

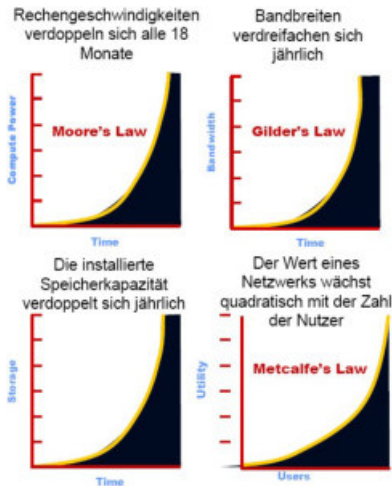


5  
**Wie die Produktion dies umsetzte**



6  
**Was der Nutzer wollte**

## Die Wachstumstrends der IT-Infrastruktur sind ungebrochen



Die **Kernfrage** für die IT der Zukunft wird nicht mehr sein

“Was geht?”,

sondern

“Was ist ökonomisch sinnvoll?”

## Fazit: Anforderungen und Erwartungen

### Gestern:

- ☞ Hochachtung vor der IT
- ☞ Kommunikation per Listen
- ☞ „Do it yourself“ – PCs
- ☞ Selbstentwickelte Anwendungen
- ☞ Ärger über lange Lieferzeiten
- ☞ Keine Kostenbelastung:  
Inflation der Anforderungen

### Heute:

- Erwartungshaltung: „Technik muss funktionieren!“
- Mitgestaltung von Geschäftsprozessen
- Mitgestaltung der Anforderungen an die IT
- Anspruch: kompetente Hotline mit:
  - einem Ansprechpartner
  - Proaktives Handeln
- Erwartung an bezahlten Service:
  - Klar definierte Services (Preis und Verbindlichkeit -> Service Level Agreements)
  - Selbstbestimmung bei der Leistungsabnahme
  - Transparenz über Kosten.